

„Für starke, demokratische und solidarische Kommunen in einer globalisierten Welt“

Was macht Kommunen so wichtig und wie können sie gestärkt werden?

attac – AG Kommunen-Tagung, Erfurt
25. Oktober 2014



Kurzer Überblick über das heutige Impulsreferat

- Die aktuellen Rahmenbedingungen und großen Herausforderungen der Zukunft der Kommunalfinanzen in Deutschland
 - » Umfeld der Kommunalfinanzen
 - » Bedeutung der Kommunen in finanzieller Hinsicht
 - » Eckdaten der kommunalen Haushalte
 - » Investitionsrückstand
 - » Handlungsoptionen der Kommunen
 - » Finanzstruktur und -beziehungen
 - » Exkurs: Freihandelsabkommen TTIP und TiSA
- Wie geht's weiter?
Bausteine für eine solide Kommunalfinanzierung in den nächsten Jahren



Das Umfeld der Kommunalfinanzen

und warum Kommunen im föderalen Gefüge so bedeutsam sind!

soziales, kulturelles und ökologisches Umfeld

solidarische Stadtgesellschaft sichern
kulturelle Vielfalt bewahren
nachhaltige Entwicklung einleiten

Standortentwicklung

Infrastrukturerhalt und -ausbau
Bereitstellung öffentlicher Leistungen
Zukunftsinvestition Bildung

Finanzpolitische Ziele

Haushalt dauerhaft ins Gleichgewicht bringen
Zukunftsinvestitionen umsetzen
Verschuldung begrenzen

Erwartungen der Bürgerinnen und Bürger

Lebensqualität und öffentliche Leistungen sichern,
gleichzeitig sparsame Haushaltsführung und
Verschuldungsabbau

Forderungen der Aufsichtsbehörden

Sicherstellung der dauerhaften Leistungsfähigkeit

Zur Bedeutung der Kommunen

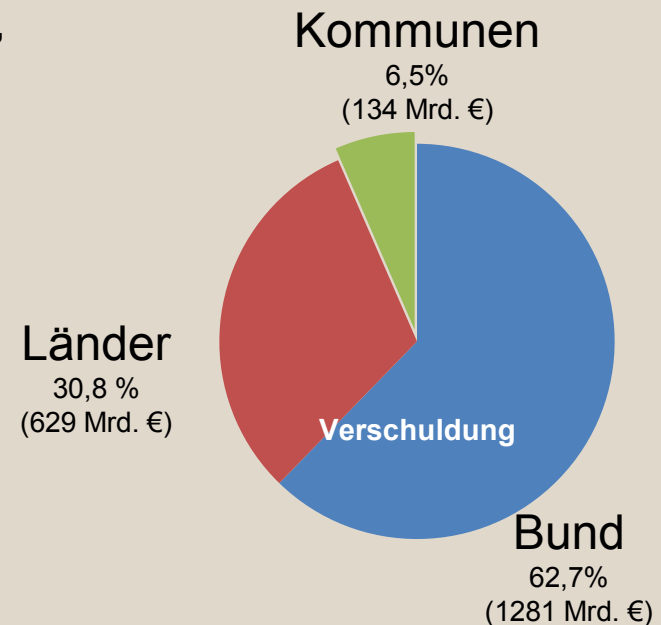
Bedeutsam bei Investitionen, vergleichsweise gering in der Verschuldung

- Ausgaben des öffentlichen Gesamthaushaltes aus Bund, Ländern und Gemeinden (ohne Sozialversicherung):
Kommunen bestreiten einen Anteil von **23%** (Zahlen 2013)
 - Ausgaben des öffentlichen Gesamthaushalts (Bund, Länder, Gemeinden): 884 Mrd. €
 - auf die Kommunen entfallen dabei laut destatis 205 Mrd. € Ausgabevolumen (incl. staatlicher Zuschüsse)
 - Nürnberg alleine 1,6 Mrd. €

- 32% der bei den öffentlichen Gebietskörperschaften (Bund, Länder und Gemeinden sowie Zweckverbände) Beschäftigten sind kommunale Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (1,2 Mio. Personen mit einem Personalaufwand von 49,7 Mrd. € (2013))

- Etwa 60 Prozent der öffentlichen Sachinvestitionen (das entspricht 21,5 Mrd. €) sind kommunal (von Kommunen in Auftrag gegeben).

- An der Staatsverschuldung von 2,04 Bill. € haben die Kommunen mit 133,6 Mrd. € einen Anteil von 6,5%.



Quellen: Deutscher Städtetag – Gemeindefinanzbericht 2013/2014, destatis, dbb

Einstiegszitat

Dr. Ulrich Maly – Präsident des Deutschen Städtetags



"Die Unterschiede zwischen finanzschwachen und finanzstarken Kommunen werden immer gravierender. Viele Städte ächzen unter hohen Schulden und können ihre Haushalte weiter nicht ausgleichen. Was das bedeutet, ist am Zustand zahlreicher Schulen, Straßen und Sporthallen abzulesen. Der Finanzbedarf in den Städten variiert, doch es gibt eine große Gemeinsamkeit: Alle Städte brauchen gesicherte finanzielle Grundlagen für Investitionen in die kommunale Infrastruktur sowie eine Entlastung der Sozialhaushalte. Alle Städte haben zudem ein Interesse an Hilfen für strukturschwache Städte, weil starke regionale Ungleichheit das Selbstverständnis unserer Gesellschaft berührt."

Wie gut oder schlecht geht es den Städten wirklich?

Aktuelle Haushaltsanalyse der Bundesvereinigung der kommunalen Spitzenverbände

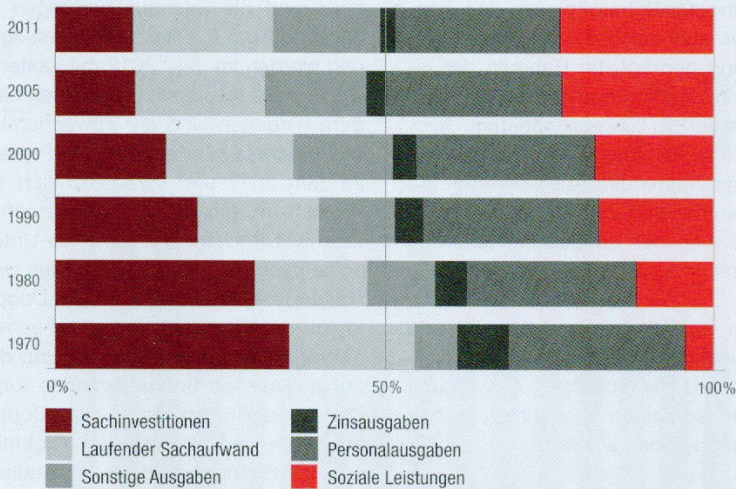
- „Die kommunalen Spitzenverbände prognostizieren für die Jahre 2014 bis 2017 einen **Überschuss** für die Gesamtheit der kommunalen Kernhaushalte in der Größenordnung von ein bis zwei Milliarden Euro“ pro Jahr. 2013 betrug der Überschuss aufgrund steigender Steuereinnahmen 1,7 Mrd. €.
- „Eine Vielzahl von Kommunen bleibt weit davon entfernt, aus eigener Kraft einen ausgeglichenen Haushalt vorlegen zu können. Vor allem bei den Ausgaben für Sozialleistungen der Kommunen ist die Steigerung höher als noch vor einem Jahr erwartet und mit einem prognostizierten Anstieg um mindestens 1,8 Milliarden Euro pro Jahr eine enorme Belastung.“
- Bei den **Investitionen** ist in den kommenden Jahren mit einem durchschnittlichen Wachstum von 2,0 Prozent zu rechnen. 2014 wird ein Anstieg auf 21,6 Milliarden Euro erwartet und 2015 eine Summe von 22,1 Milliarden Euro.
- Die **Kassenkredite** der Kommunen belaufen sich auf 50 Milliarden Euro.

Eckdaten der Kommunalhaushalte

Die Finanzierungsdefizite schwinden, die Sozialausgaben wachsen, die Investitionen fallen tendenziell

Ausgabenstruktur der Kommunen seit 1970*

Investitionshaushalte wurden zu Sozialhaushalten

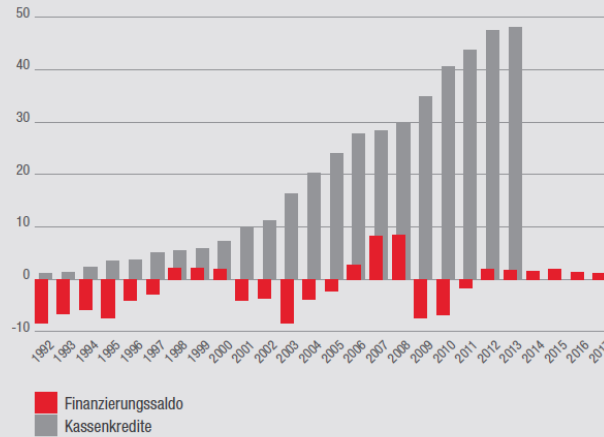


* bis einschl. 1990 alte Länder

Eigene Zusammenstellung und Berechnung
Kommunalfinanzstatistik des Statistischen B

Spärliche Überschüsse – erdrückende Kassenkredite

Kassenkredite und Finanzierungssaldo im Vergleich, in Milliarden Euro

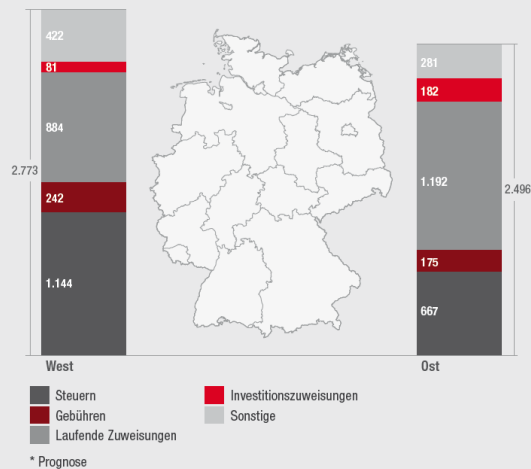


Eigene Zusammenstellung und Berechnung
nach der Kommunalfinanzstatistik des Statistischen Bundesamtes, ab 2014 Schätzung.

Deutscher Städtetag

Kommunale Einnahmen in West und Ost 2014*

In Euro je Einwohner

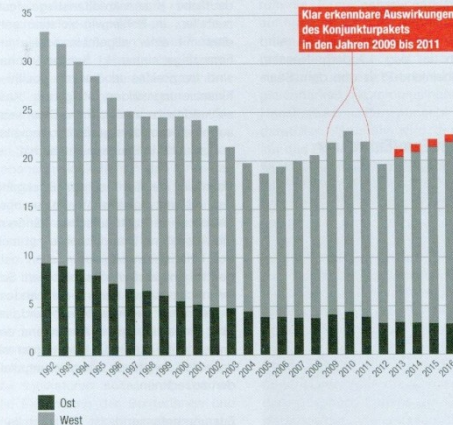


* Prognose

Deutscher Städtetag

Fluthilfe erhöht Investitionen – Allgemeines Investitionsvolumen aber unzureichend

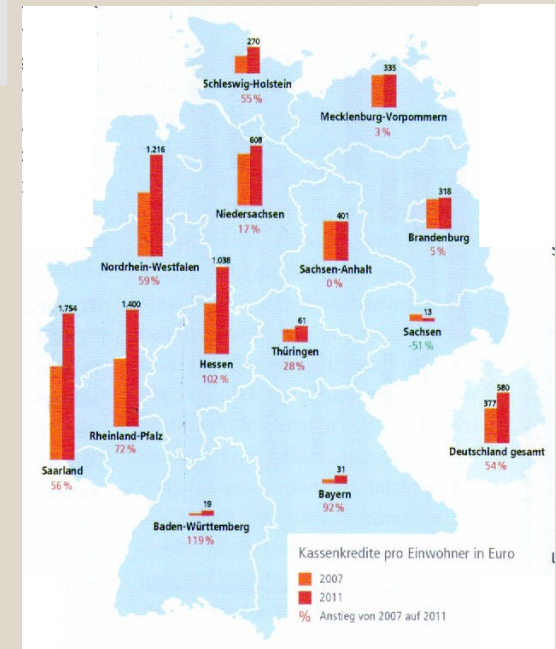
Sachinvestitionen in den kommunalen Haushalten 1992 bis 2016 in Milliarden Euro



Klar erkennbare Auswirkungen des Konjunkturpakets in den Jahren 2009 bis 2011

Bis 2012 eigene Zusammenstellung und Berechnung nach der Kommunalfinanzstatistik des Statistischen Bundesamtes, ab 2013 Schätzung.

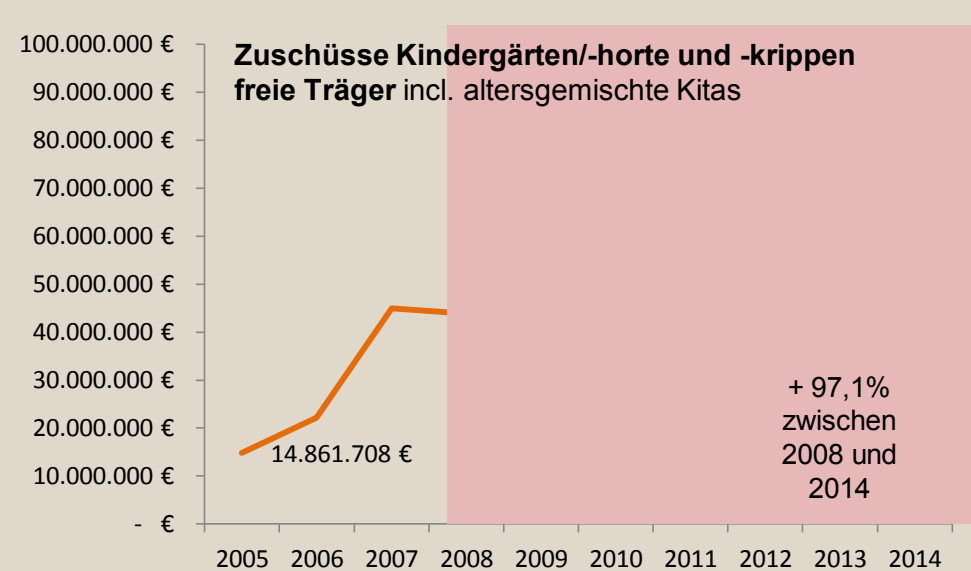
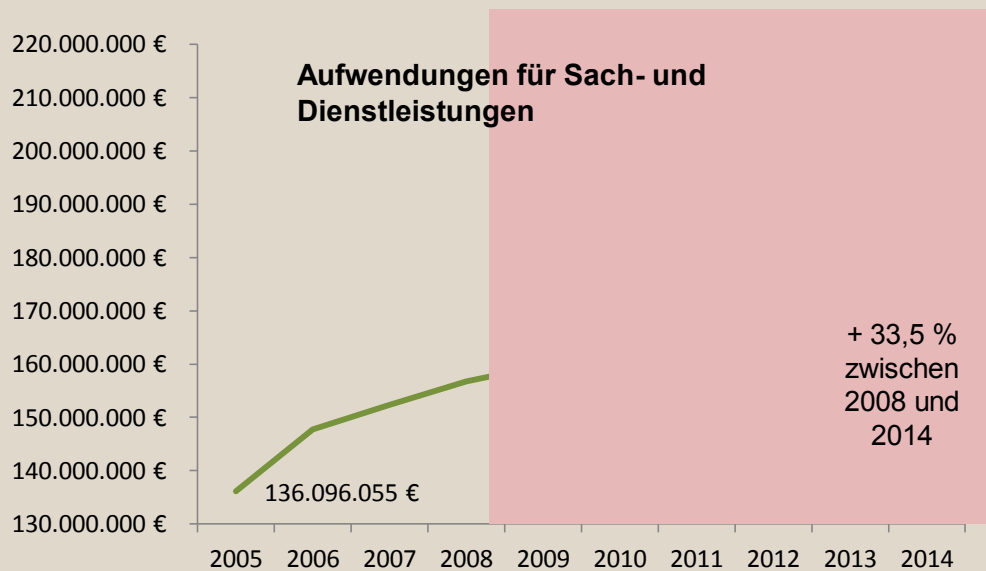
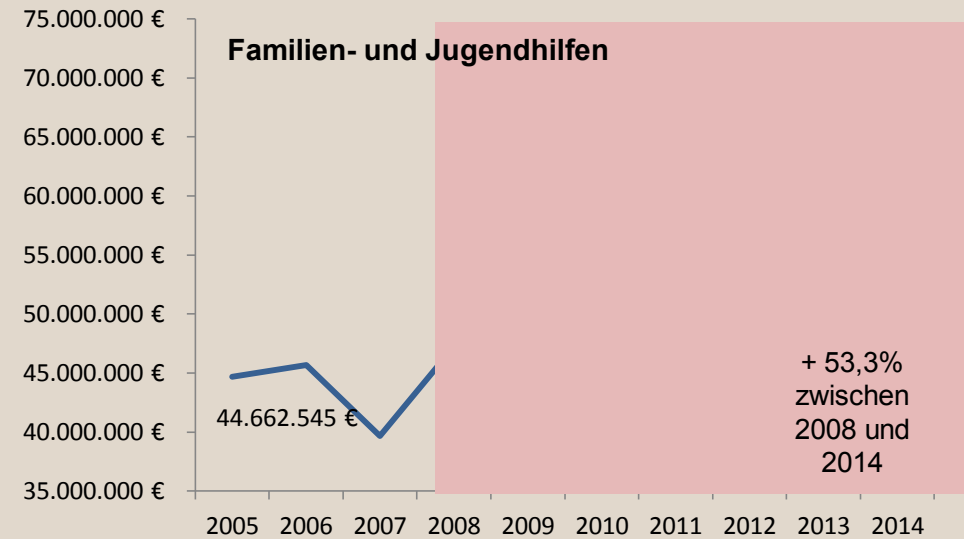
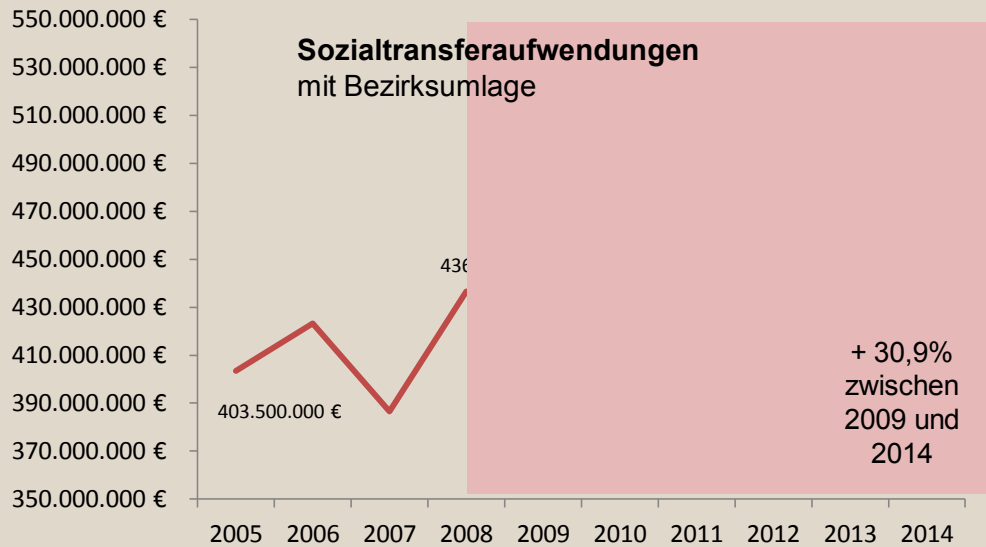
Deutscher Städtetag



Quellen: Deutscher Städtetag;
Haushaltszeitung, Oktober 2013

Zur Verdeutlichung mal einige Zahlen aus Nürnberg

Insbesondere die Sozialausgabenentwicklungen erschweren den Haushaltsausgleich



Haushaltskonsolidierung seit 2002

Die Konsolidierungsbemühungen der letzten Jahre waren erfolgreich!
Insgesamt 111,5 Mio. € an Haushaltsverbesserung erreicht!

▪ **Sparpakete 2002-2008**

- » haushaltswirksam erbrachte Einsparungen in Höhe von 65,9 Mio. €

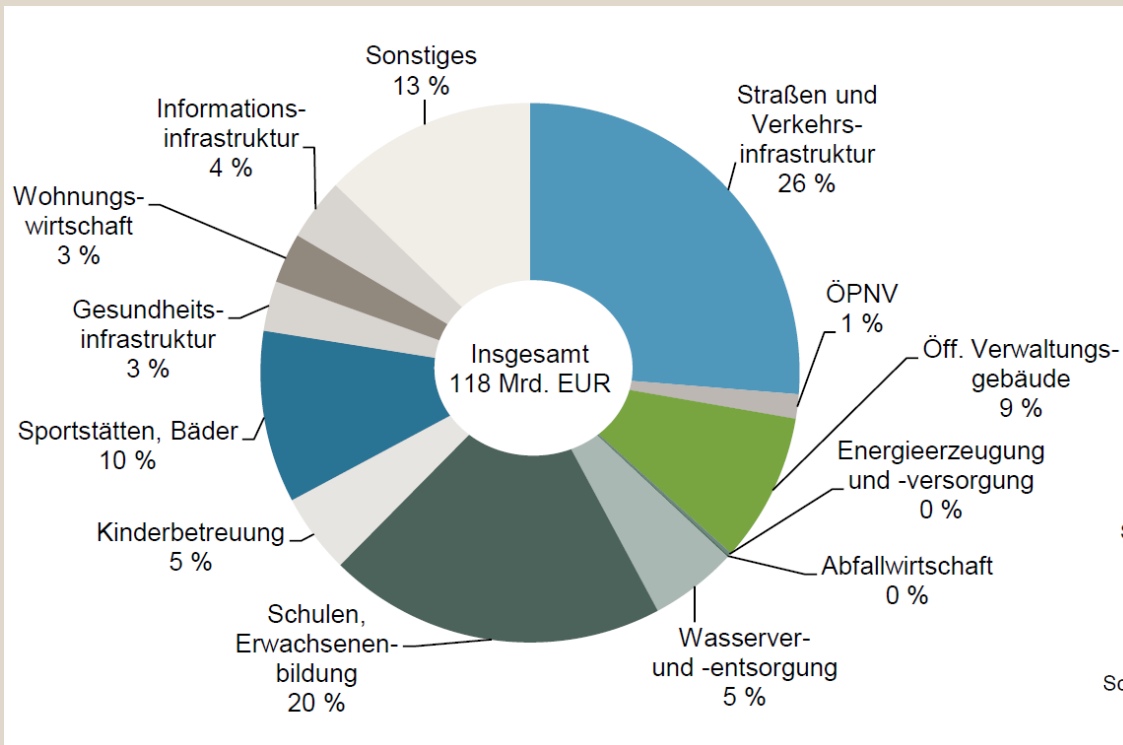
▪ **Sparpaket 2009-2015 („3-Stufen-Modell“)**

- » aktueller Zielerreichungsgrad von 83,3% bei den Einsparvorgaben (45,6 Mio. € von 54,7 Mio. € Einsparvorgabe)
 - » Stufe 1: „Die Töchter helfen ihrer Mutter“
Sparvorgabe 13,8 Mio. € - erreicht 13,9 Mio. €, Maßnahmen z.B. Gewinnabführung Sparkasse und Verringerung Verlustausgleich Klinikum
 - » Stufe 2: Maßnahmen mit schneller Wirkung in der Kernverwaltung
Sparvorgabe 29,7 Mio. € - erreicht 22,5 Mio. €, u.a. durch Gutachten einer Beratungsfirma
 - » Stufe 3: Nürnberg 2015 – Moderne Stadtverwaltung der Zukunft
Sparvorgabe 11,2 Mio. € - erreicht 9,2 Mio. €, u.a. durch Prozess-, Struktur- und Organisationsoptimierung mit Verschlankungswirkung

Ein drängendes Thema: Investitionsrückstand

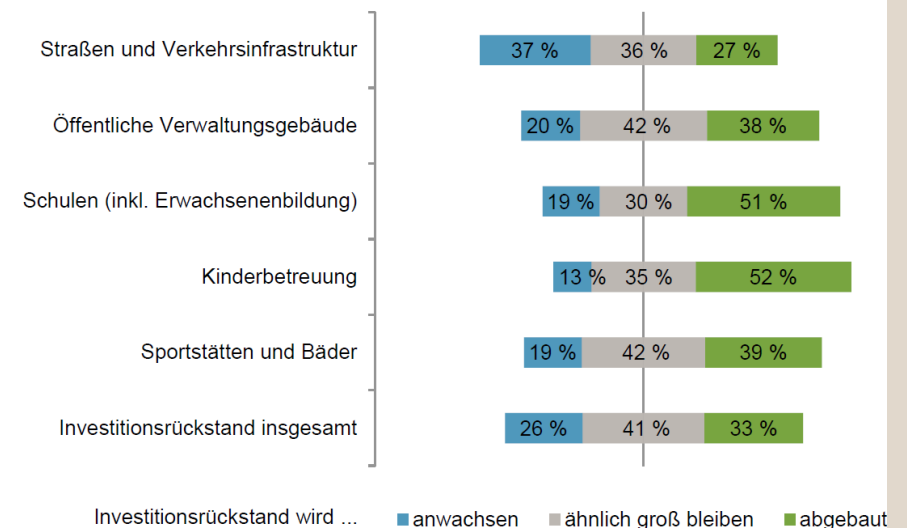
Die Kommunen haben bundesweit einen Investitionsbedarf von 118 Mrd. €

Verkehrsinfrastruktur und Schulen als Hauptthemen, Entspannung bei der Kinderbetreuung



Aussage Deutscher Städtetag:
„Allein für die Investitionen in die kommunalen Verkehrswege fehlen jährlich mindestens 2,7 Milliarden Euro.“

Quelle: KfW Kommunalpanel 2014, durchgeführt vom Difu-Institut



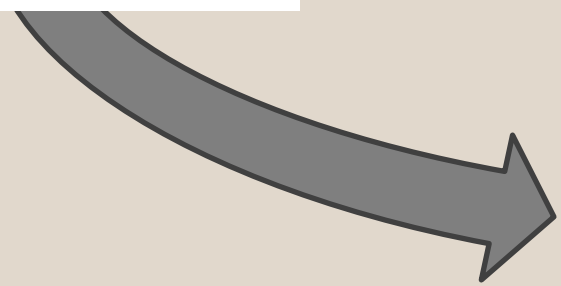
„Szenario Nürnberg 2026“ Die Berechnung

Struktur der Investitionen bis 2026	Szenario 2026											Summe	Sachliche Mittel											Summe
	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025		2026	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	
Einzelmaßnahmen
Investitionsprogramm
Finanzhaushalt

Von MIP und
Finanzhaushalt
2015-2018 zum
Szenario 2026

Fortschreibung Finanzhaushalt

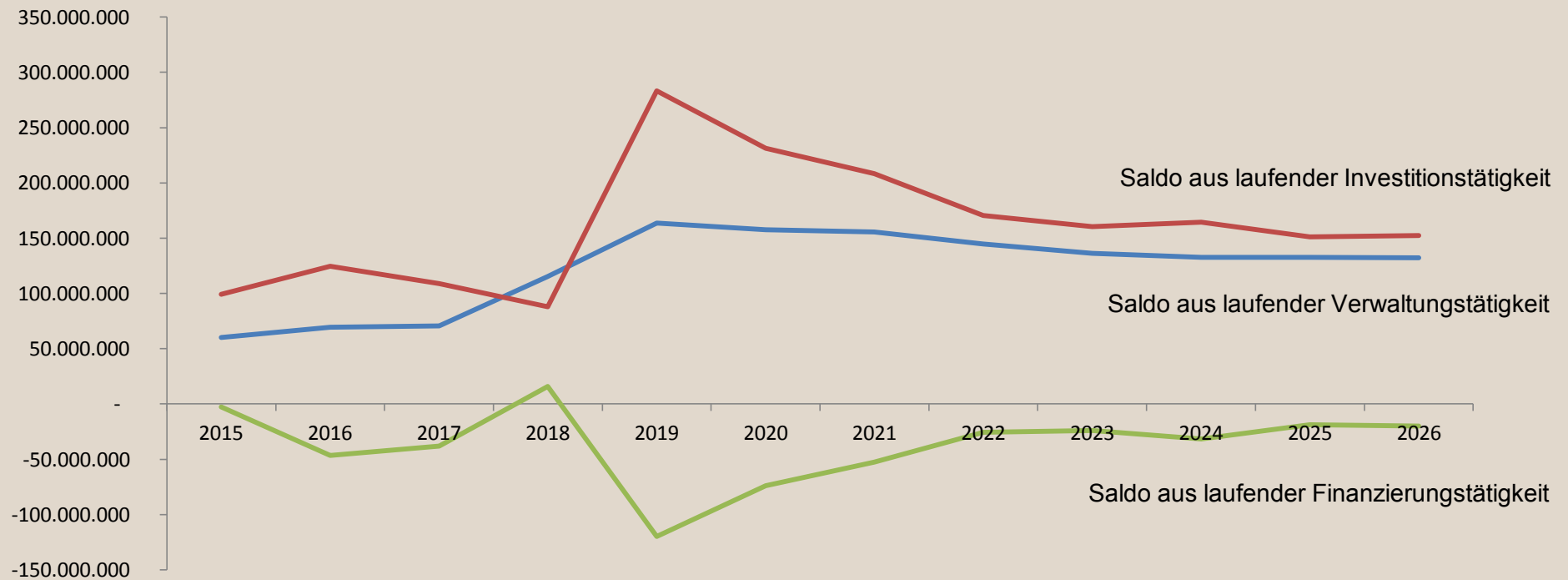
Investitionsprogramm



1 Grundvariante	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026
1 Finanzhaushalt	-947.768.234	-971.462.429	-995.748.990	-1.020.642.715	-1.046.158.783	-1.072.312.752	-1.099.120.571	-1.126.598.585	-1.154.763.550
2 Steuern	-443.468.183	-454.554.887	-465.918.760	-477.566.729	-489.505.897	-501.743.544	-514.287.133	-527.144.311	-540.322.919
3 Einzahlungen Zuweisungen / Zuschüsse	-4.895.593	-5.017.983	-5.143.433	-5.272.019	-5.403.819	-5.538.915	-5.677.388	-5.819.322	-5.964.805
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelt	-61.803.413	-63.348.498	-64.932.210	-66.555.516	-68.219.403	-69.924.889	-71.673.011	-73.464.396	-75.293.457
5 Sonstige Transfereneinzahlungen	-40.809.772	-41.830.017	-42.875.767	-43.947.661	-45.046.353	-46.172.512	-47.326.825	-48.509.995	-49.722.745
6 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-230.930.825	-240.704.096	-242.621.698	-248.687.240	-254.904.421	-261.277.032	-267.808.958	-274.504.182	-281.366.786
7 Private rechtliche Leistungsentgelte	-82.250.129	-84.306.382	-86.414.041	-88.574.393	-90.788.752	-93.058.471	-95.384.933	-97.769.556	-100.213.795
8 Einzahlungen Kostenerstattungen	-60.000.000	-61.200.000	-62.424.000	-63.672.000	-64.945.930	-66.244.848	-67.569.748	-68.921.740	-70.302.724
9 Sonst. Einzahl. f.d. Verwaltungstätig	-1.556.079	-1.594.981	-1.634.856	-1.675.727	-1.717.620	-1.760.561	-1.804.575	-1.849.689	-1.895.911
10 pauschale Mehreinnahmen Bund/Land	-1.813.482.218	-1.918.819.273	-1.966.489.755	-2.015.345.999	-2.065.417.529	-2.116.734.605	-2.169.328.240	-2.223.230.222	-2.278.473.129
11 Finanzeinzahlungen	480.688.067	490.301.828	500.107.865	510.102.022	520.312.222	530.718.467	541.332.836	552.159.493	563.202.683
12 Einzahlungen aus f.d. Verwaltungstät	109.633.643	111.626.316	114.062.842	116.344.099	118.670.981	121.044.401	123.465.289	125.934.594	128.453.286
13 Personalauszahlungen	240.287.533	245.093.263	249.995.149	254.995.952	260.094.953	265.296.852	270.604.845	276.018.845	281.533.842
14 Versorgungsauszahlungen	766.334.360	793.218.163	820.980.798	849.715.126	879.455.156	910.236.086	942.094.349	975.067.651	1.009.195.019
15 Auszahlungen f. Sach- und Dienstleist.	61.124.891	62.347.389	63.594.336	64.866.223	66.163.548	67.489.511	68.846.555	70.234.286	71.657.470
16 Transferauszahlungen	4.231.500	4.312.500	4.392.500	4.473.500	4.554.500	4.635.500	4.716.500	4.797.500	4.878.500
17 Sonst. Auszahl. f.d. Verwaltungstätig	7.400.000	7.400.000	7.400.000	7.400.000	7.400.000	7.400.000	7.400.000	7.400.000	7.400.000
18 Folgekosten MIP	42.942.724	43.801.578	44.677.610	45.571.162	46.482.585	47.412.237	48.360.482	49.327.368	50.312.939
19 zusätzl. Ausgleichleistungen Tochter/Eigenbet.	1.698.205.171	1.755.296.690	1.808.769.266	1.859.682.714	1.920.639.645	1.980.293.015	2.036.732.137	2.090.692.845	2.146.227.368
20 Finanzauszahlungen	-115.277.047	-163.522.583	-157.720.489	-155.663.285	-144.777.884	-136.441.590	-132.596.104	-132.537.377	-132.245.761
21 Auszahlungen aus f.d. Verwaltungstät	-88.951.700	-88.951.700	-88.951.700	-88.951.700	-88.951.700	-88.951.700	-88.951.700	-88.951.700	-88.951.700
22 Saldo f.d. Verwaltungstät	-115.277.047	-163.522.583	-157.720.489	-155.663.285	-144.777.884	-136.441.590	-132.596.104	-132.537.377	-132.245.761
23 Zuweisungen für Investitionen	10.685.000	10.685.000	10.685.000	10.685.000	10.685.000	10.685.000	10.685.000	10.685.000	10.685.000
24 Veräußerung von Vermögensgegenständen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
25 Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
26 Rückflüsse von Darlehen	-2.614.930	-2.614.930	-2.614.930	-2.614.930	-2.614.930	-2.614.930	-2.614.930	-2.614.930	-2.614.930
27 Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	96.566.630	160.058.000	10.685.000	10.685.000	10.685.000	10.685.000	10.685.000	10.685.000	10.685.000
28 Auszahlungen für eigene Investitionen	10.685.000	10.685.000	10.685.000	10.685.000	10.685.000	10.685.000	10.685.000	10.685.000	10.685.000
29 Zuwendungen für Investitionen Dritter	0	0	0	0	0	0	0	0	0
30 Erwerb von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
31 Gewährung von Darlehen	800.000	800.000	800.000	800.000	800.000	800.000	800.000	800.000	800.000
32 Preissteigerungsreserve im Auszahlungen	12.805.725	12.805.725	12.805.725	12.805.725	12.805.725	12.805.725	12.805.725	12.805.725	12.805.725
33 Investive Auszahlungen	184.348.725	184.348.725	184.348.725	184.348.725	184.348.725	184.348.725	184.348.725	184.348.725	184.348.725
34 Saldo aus Investitionstätigkeit	87.782.095	283.366.333	231.482.513	208.206.117	170.499.431	160.290.051	164.393.983	151.136.744	152.406.360
35 Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	-27.494.952	119.843.750	73.762.025	52.542.832	25.721.546	23.848.461	31.797.879	18.599.367	20.160.599
36 Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit	-57.000.000	-195.106.514	-150.500.029	-130.331.693	-104.024.839	-102.628.722	-111.214.098	-98.387.573	-100.352.017
37 Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit	72.865.889	76.738.005	76.738.005	77.788.861	78.303.292	78.780.261	79.416.219	79.788.206	80.191.418
38 Saldo aus Finanzierungstätigkeit	15.865.889	-119.843.750	-73.762.025	-52.542.832	-25.721.546	-23.848.461	-31.797.879	-18.599.367	-20.160.599
39 Finanzmittelfehlerträge	-11.629.063	0	0	0	0	0	0	0	0

Entwicklung der Kernkennzahlen

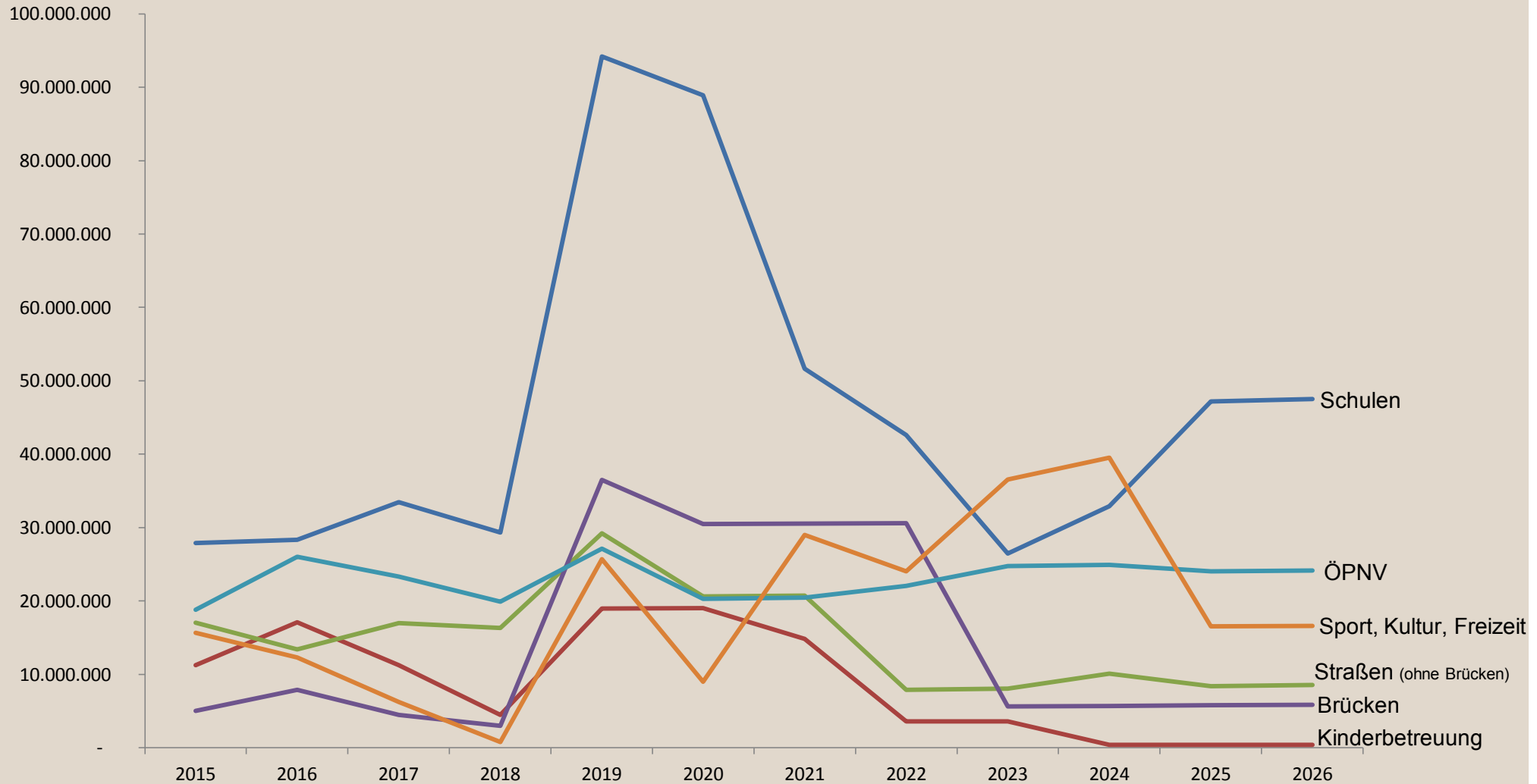
Entwicklung	2015	2026
Einnahmen	1.618 Mio. €	2.278 Mio. €
darunter Steuereinzahlungen	844 Mio. €	1.155 Mio. €
Ausgaben	1.558 Mio. €	2.146 Mio. €
darunter Personalauszahlungen	437 Mio. €	563 Mio. €
darunter Transferauszahlungen	700 Mio. €	1.009 Mio. €



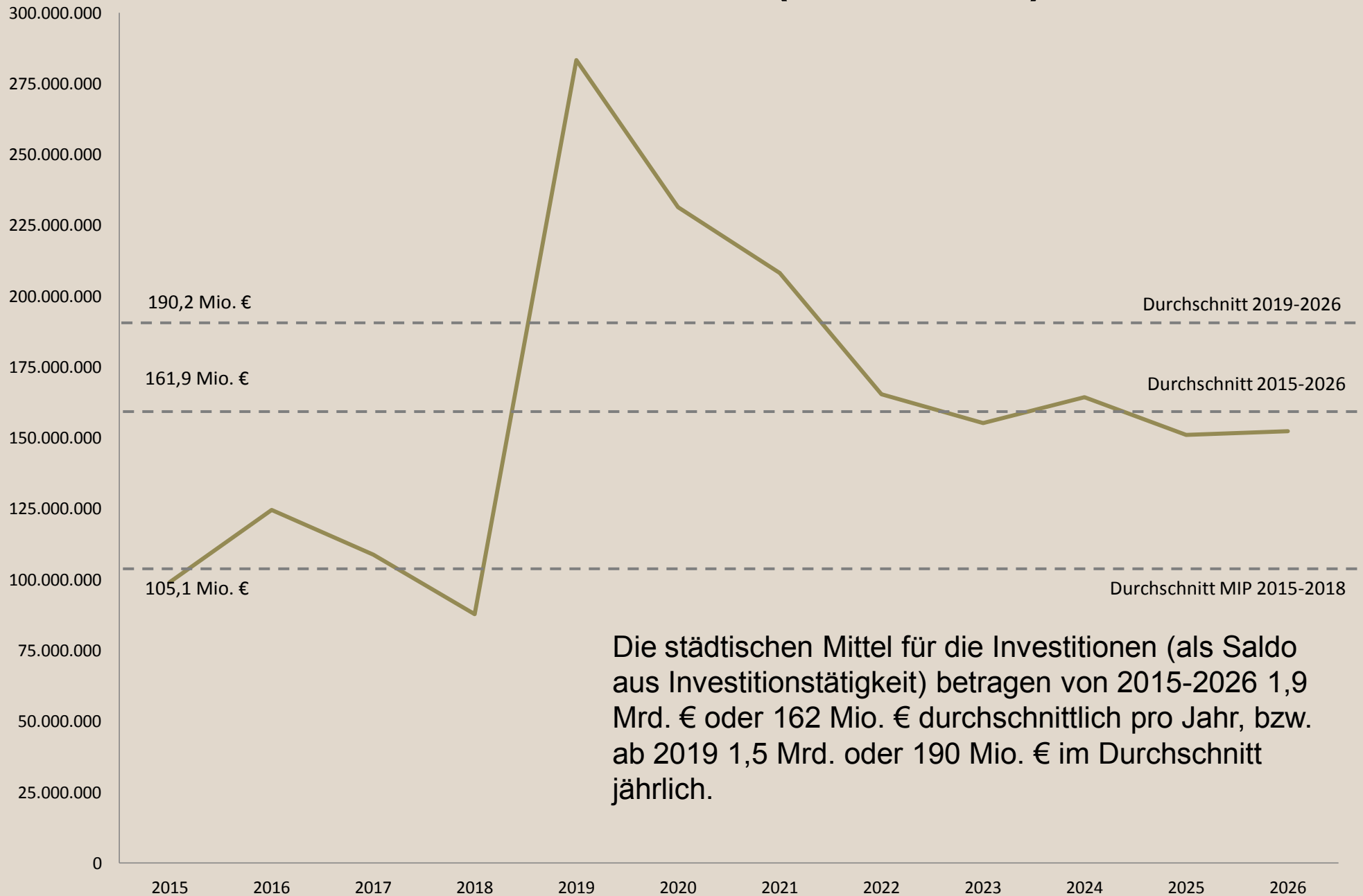
Die Verläufe der Investitionsschwerpunkte

Schulen explodieren, Kinderbetreuung neigt sich dem Ende entgegen

in € städtische Mittel

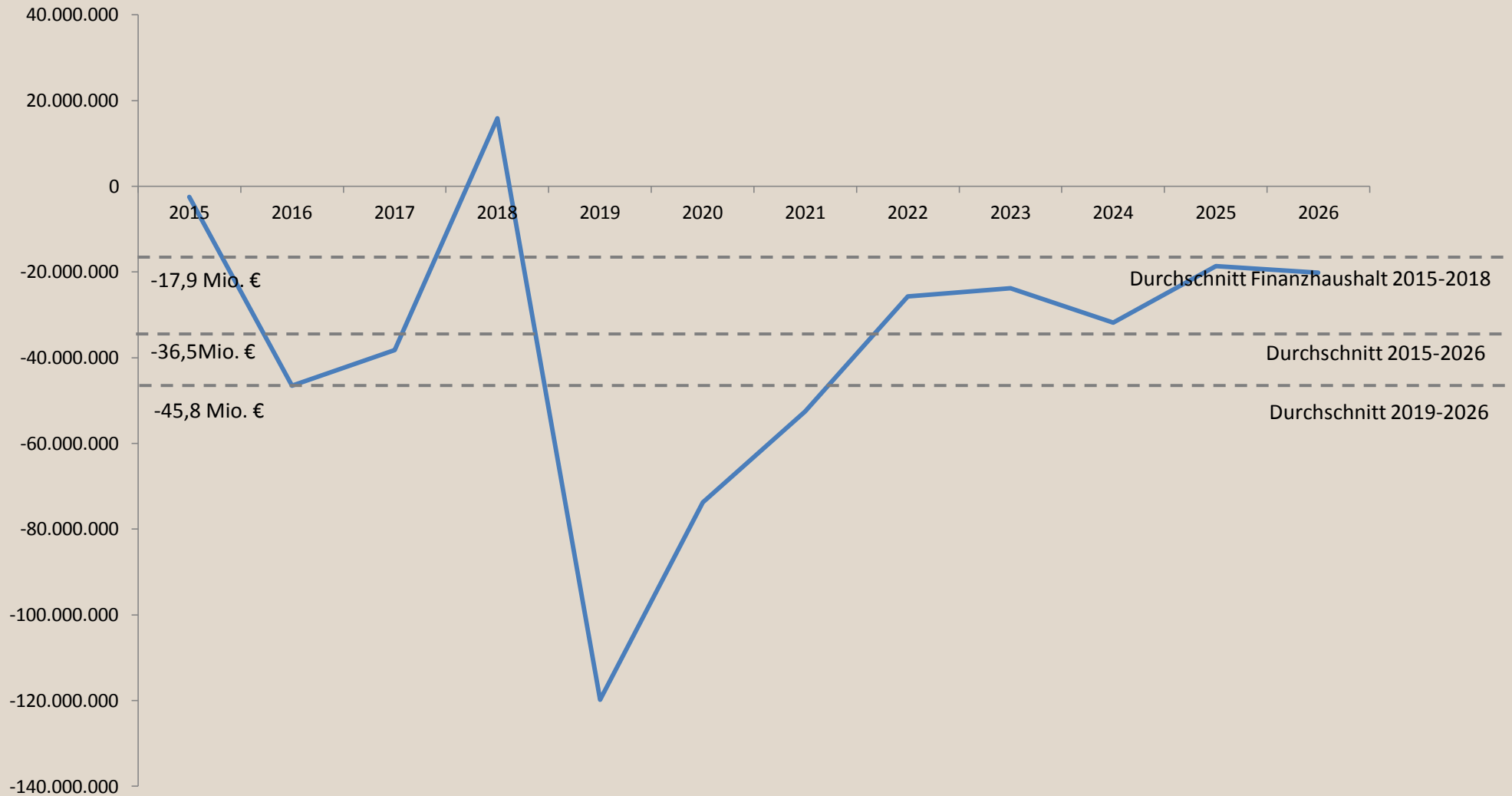


Städtische Mittel Investitionen (1,9 Mrd. €)



Die städtischen Mittel für die Investitionen (als Saldo aus Investitionstätigkeit) betragen von 2015-2026 1,9 Mrd. € oder 162 Mio. € durchschnittlich pro Jahr, bzw. ab 2019 1,5 Mrd. oder 190 Mio. € im Durchschnitt jährlich.

Unterfinanzierung



Von 2015-2026 summiert sich die Unterfinanzierung auf 438 Mio. €!

Wie lassen sich die Finanzierungslücken schließen?

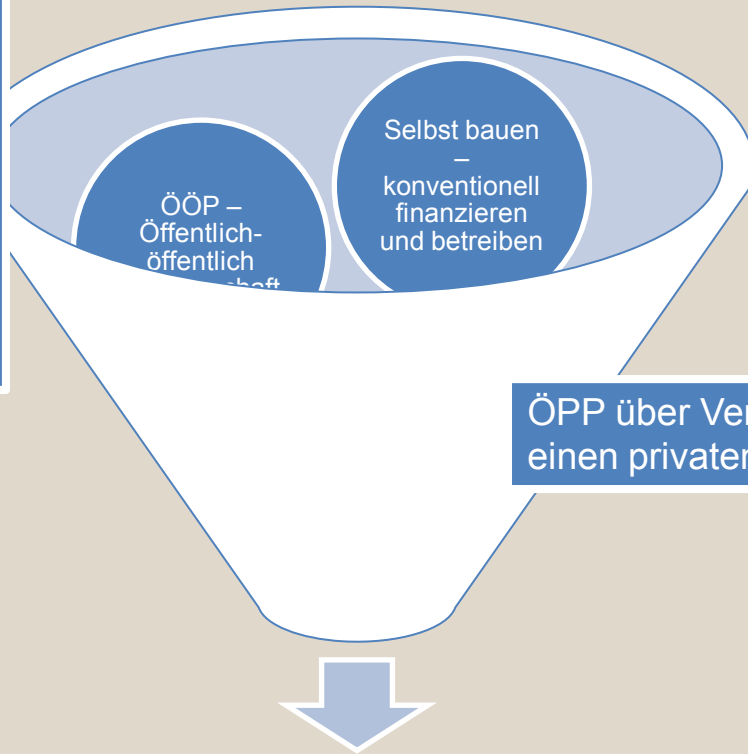
Grundsätzliche Handlungsoptionen für Kommunalfinanzen



Welche Möglichkeiten stehen uns zum Bauen offen?

ÖPP als Wegbereiter für große Schulinvestitionen

ÖÖP über Inhouse-Vergabe an eine gemeinsame Tochter mit der städtischen Wohnungsbau-gesellschaft, die nur Leistungen für die Stadt erbringt



ÖPP über Vergabe an einen privaten Bieter

Investitionsberg abtragen



Die Mehrzahl unserer Investitionen werden nach wie vor konventionell umgesetzt (86 Maßnahmen in Eigenregie, 22 kleinere Maßnahmen im Rahmen eines Baubetreuungsvertrages durch unsere kommunale Tochter und 3 große Projekte als ÖPP).

Zwischenfazit: Das ist die Realität

Zitat Dr. Ulrich Maly



"Die kommunalen Haushalte haben sich von Investitions- zu Sozialhaushalten entwickelt.

Im nächsten Jahr erwarten die Kommunen bundesweit einen Anstieg ihrer Sozialausgaben auf mehr als 50 Milliarden Euro. Die Investitionen machen nicht einmal die Hälfte davon aus und werden 2015 voraussichtlich nur bei 22 Milliarden Euro liegen.

Die Zusage der großen Koalition, die Kommunen um 5 Milliarden Euro pro Jahr bei den Sozialausgaben zu entlasten, muss deshalb endlich umgesetzt werden"

Finanzstruktur der Kommunen

Teil 1: Steuererträge

▪ Grundsatz:

- » Grundgesetz der Bundesrepublik **Deutschland Art. 28**
- » (2) Den Gemeinden muß das Recht gewährleistet sein, alle Angelegenheiten der örtlichen Gemeinschaft im Rahmen der Gesetze in eigener Verantwortung zu regeln. (...) Die Gewährleistung der Selbstverwaltung umfaßt auch die Grundlagen der finanziellen Eigenverantwortung; zu diesen Grundlagen gehört eine den Gemeinden mit Hebesatzrecht zustehende wirtschaftskraftbezogene Steuerquelle.

Kommunale Steuern

Örtliche Realsteuern

- **Gewerbsteuer**

Der Besteuerung unterliegen gewerbliche Unternehmen. Besteuerungsgrundlage für die Gewerbesteuer ist der Gewerbeertrag. Ausgangswert für die Ermittlung des Gewerbeertrags ist der Gewinn eines gewerblichen Unternehmens, ergänzt um Hinzurechnungen. Die Höhe des Hebesatzes bestimmt der Stadtrat in einer Satzung.

- **Grundsteuer (A/B)**

Auf Basis des Einheitswertes mit individuellem Hebesatz.

Örtliche Aufwandssteuern

- **Hundesteuer**

Steuerpflichtig ist das Halten eines über vier Monate alten Hundes.

- **Zweitwohnungssteuer**

Steuerpflichtig ist das Innehaben einer Zweitwohnung.

Steuerbeteiligungen

- **Anteil an der Einkommensteuer**

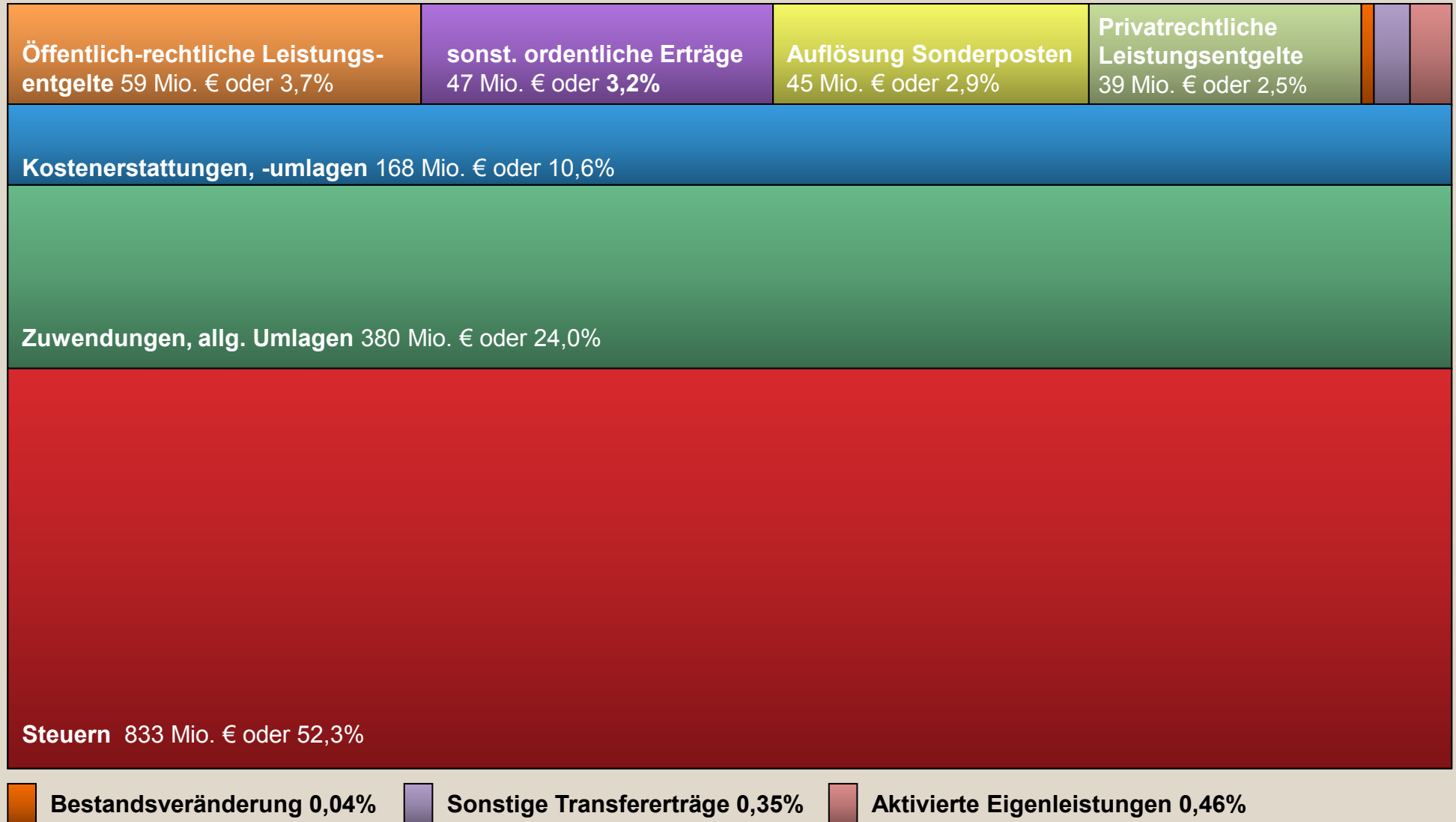
Der Anteil beträgt 15% des Aufkommens an Lohn- und veranlagter Einkommensteuer, sowie 12% des Aufkommens aus dem Zinsabschlag.

- **Anteil an der Umsatzsteuer**

Der kommunale Anteil beträgt 2,2%.

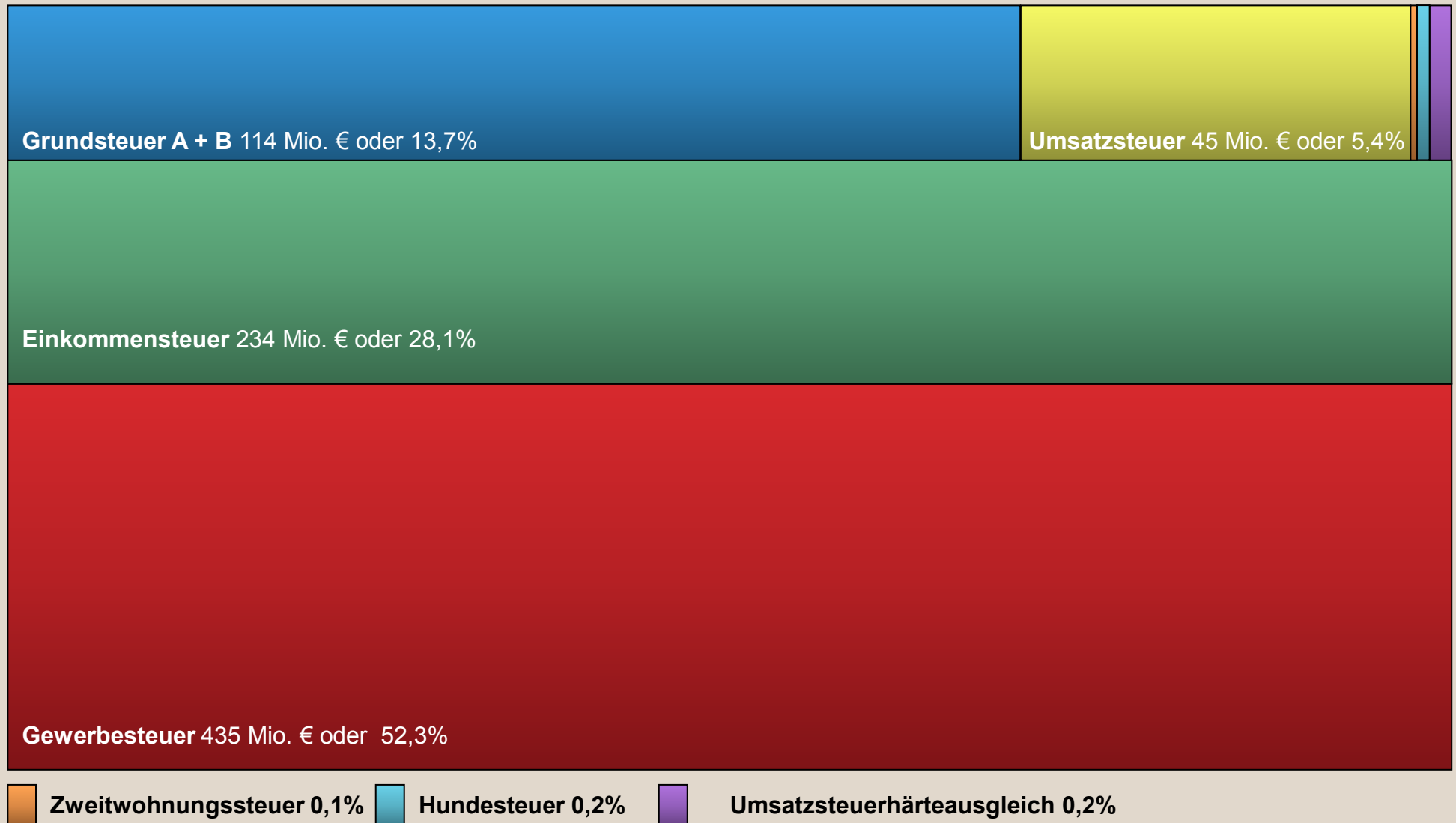
Nürnberg: Ordentliche Erträge 2014 – insg. 1,58 Mrd. €

Die Steuererträge machen über 50% aus



Nürnberg: Steueraufkommen 2014 – insg. 833 Mio. €

Die Gewerbesteuer bleibt die tragende Säule



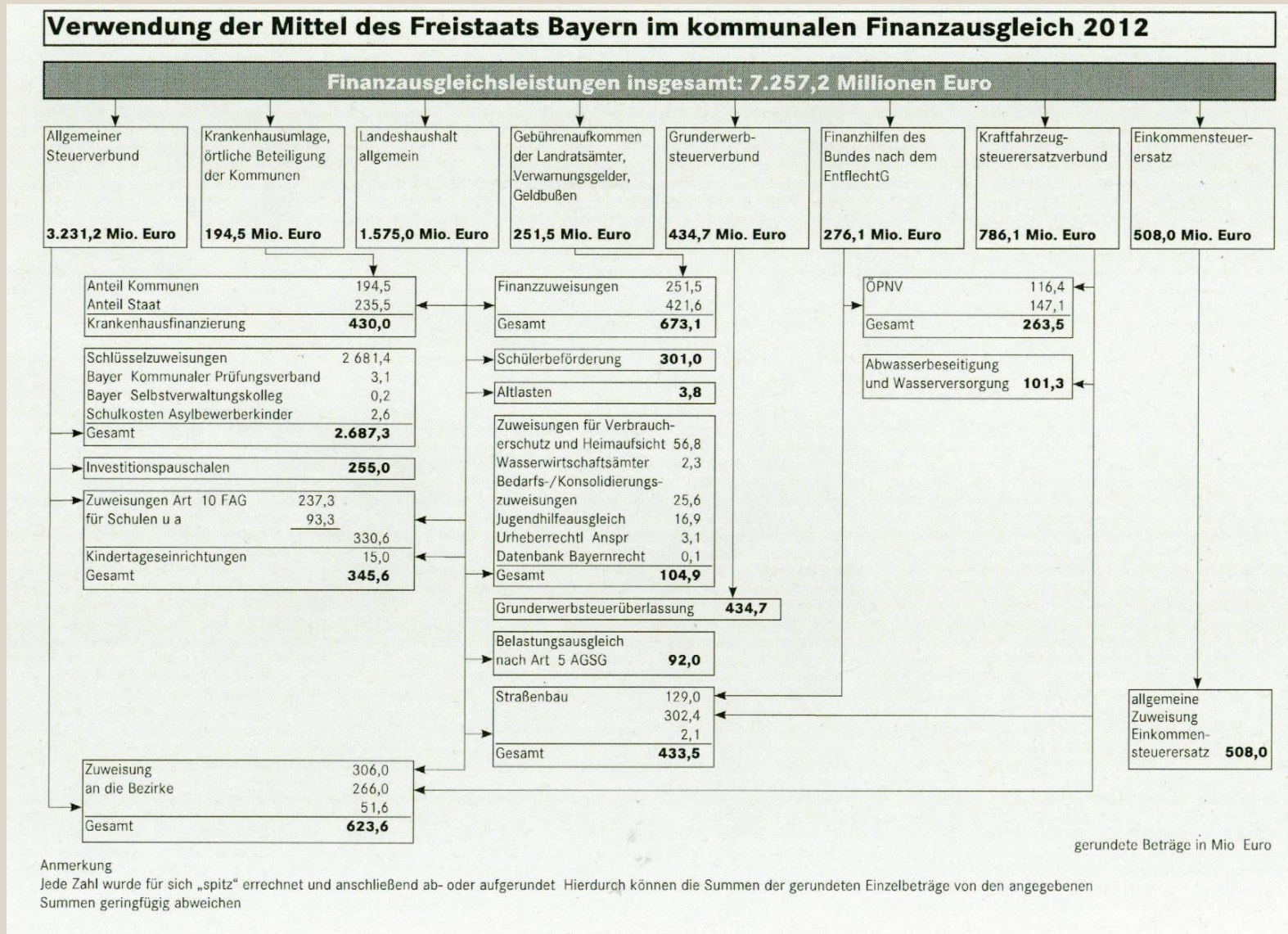
Teil 2: Der Finanzausgleich

Eine wesentliche Säule der Finanzierung

- Ziel des kommunalen Finanzausgleichs ist der Ausgleich der unterschiedlichen Steuerkraft
Das Steueraufkommen muss zwischen den Gebietskörperschaften so umverteilt werden, dass jede Gebietskörperschaft wenigstens die Einnahmen erhält, die mindestens ihrem notwendigen Ausgabenbedarf entsprechen.

- Leistungen des kommunalen Finanzausgleichs in Bayern
 - Gewährung von Schlüsselzuweisungen
 - Grunderwerbsteuerüberlassung (Art. 8 FAG)
 - Einkommensteuerersatz (Art. 1b FAG)
 - Finanzausgleichszuweisungen
 - Bedarfszuweisungen (Art. 11 FAG) und Konsolidierungshilfen
 - Zuweisungen zu den Kosten der Schülerbeförderung (Art. 10a FAG)
 - Investitionspauschalen (Art. 12 FAG)
 - Kommunaler Hochbau (Art. 10 FAG)
 - Straßenbau und Öffentlicher Personennahverkehr
 - Sozialhilfeausgleich an die Bezirke nach Art. 15 FAG
 - Belastungsausgleich nach Art. 5 AGSG
 - Krankenhausfinanzierung

Als Beispiel: Der Mechanismus des bayerischen Finanzausgleichs (Zahlen 2012)



Finanzbeziehungen Bund und Kommunen

Der Bund muss neben den Länder für eine ausreichende Finanzierung sorgen

Erstattungen/Leistungen des Bundes

- Bundesbeteiligung an den **Kosten der Unterkunft** im Rahmen des ALG II (Kostenübernahme durchschnittlich 30 %; 2012: 10,9 Mrd. € Gesamtaufwand)
- Übernahme der **Grundsicherung im Alter** (SGBII; seit 2012 Kostenübernahme im Stufenmodell, seit 2014 zu 100%; Volumen ca. 5,5 Mrd. €)
- Umsetzung **Bildungs- und Teilhabepaket** für den Bund (2013: 483 Mio. €, Kommunalanteil 2012: 270 Mio. €)
- **Städtebaufördermittel** im Bundeshaushalt (700 Mio. € im Jahr 2014 nach 455 Mio. € 2013)
- **Kinderbetreuungspaket**: 450 Mio. € > aufgestockt auf 1 Mrd. €
- In Aussicht gestellt:
Bundesleistungsgesetz (Übernahme der **Eingliederungshilfe für Behinderte**; Volumen ca. 5 Mrd. €, derzeit in Bayern über die Bezirke und damit von den Kommunen über die Bezirksumlage zu tragen)

Neuordnung der Finanzbeziehungen

In nächster Zeit erfolgen wichtige Weichenstellungen

- Der Länderfinanzausgleich ist bis zum Jahr 2019 befristet.
- Der Solidarpakt II läuft ebenfalls zeitgleich aus, genau wie das Entflechtungsgesetz.
- Das GVFG-Bundesprogramm für den Neu- und Ausbau der schienengebundenen ÖPNV-Infrastruktur läuft noch bis 2019.
- Zusätzlich greifen ab 2020 die Schuldenbremsen in Bund und Ländern in vollem Umfang.

Die anstehende Neuordnung der Finanzbeziehungen könnte in ihren Auswirkungen mit der Finanzreform von 1969 vergleichbar sein, die für 50 Jahre die Grundzüge der Finanzverfassung geprägt hat.

Was jetzt passieren muss!

Zitat Dr. Ulrich Maly



"Die Reform der Finanzbeziehungen gelingt dann, wenn sowohl Bund und Länder als auch die Kommunen finanziell in die Lage versetzt werden, ihre Aufgaben zu erfüllen. Die Kommunen müssen dabei so berücksichtigt werden, dass die Lebenschancen der Menschen unabhängig vom Wohnort vergleichbar bleiben und dass überall ein angemessenes Angebot an Leistungen für die Bürgerinnen und Bürger gewährleistet ist. Denn gerade die Städte müssen in Deutschland Teilhabe am gesellschaftlichen Leben und Integration ermöglichen. Zudem müssen sie ihre Rolle als Motor der wirtschaftlichen Entwicklung wahrnehmen können. Ohne Städte ist kein Staat zu machen."

Exkurs: Freihandelsabkommen TTIP

Chance oder Risiko für das kommunale Umfeld?

- Position des Deutschen Städtetages:
 - » *„Die Städte wenden sich nicht gegen Handelsabkommen. Wir wollen allerdings einen möglichen Liberalisierungsdruck für öffentliche Dienstleistungen, wie etwa die öffentliche Wasserversorgung, den Nahverkehr, Abwasser und Abfall, Bildung und Kulturförderung verhindern.“*
- Über Marktzugangsverpflichtungen besteht mittelbar die Gefahr, dass auf die Organisationsfreiheit der Kommunen in diesen Bereichen eingegriffen werden könnte. Neben anderen Effekten kann dies auch zu erhöhten Verlustausgleichen führen.
- Gleichzeitig besteht – unter der Voraussetzung eines transparenten Verfahrens und dem Ausschluss einiger kritischer Punkten – die Chance positiven Wirtschaftswachstums durch den verstärkten Handel mit den USA. Insbesondere die aktuell einseitige Stützung des Wachstums auf China könnte dabei etwas verringert werden. Für die Kommunen schlägt sich die erhoffte Konjunkturbelebung in erhöhten Steuererträgen und ggf. niedrigeren Sozialaufwendungen bei entsprechender Reduzierung der Arbeitslosigkeit nieder.

Forderungen zu TTIP-Verhandlungen

Sechs zentrale Punkte der kommunalen Spitzenverbände und des VKU vom Oktober 2014

- Kommunale Organisationsfreiheit bei der Daseinsvorsorge – Ausnahme von Marktzugangsverpflichtungen gewährleisten!
- Öffentliches Beschaffungswesen und Wettbewerbsrecht - nicht über das europäische Vergabe- und Konzessionspaket hinausgehen!
- Investorenschutz – Zuständigkeit der nationalen Gerichtsbarkeit auch für Investoren aus Drittstaaten!
- Umwelt- und Verbraucherschutz – Keine Verpflichtung zum Abbau von Schutzstandards!
- Transparenz – Einbindung kommunaler Vertreter in Beratergruppen!
- TiSA – Kein Alleingang, der über die GATS und WTO hinausgeht!

Was ist notwendig, um die Finanzierung der Kommunen in den nächsten Jahren sicherzustellen... mit Beispielen aus Nürnberg

eine gute Konjunktur- und Steuerentwicklung

53% der Erträge sind Steuern – konjunktureller Schwankungsbereich: 100 Mio. €
mittelfristige Zinselastizität zwischen 4 und 11 Mio. € p.a. (aufgrund hoher Zinssicherung)

das versprochene Bundesleistungsgesetz

Volumen 5 Mrd. €, erhoffte Mehrerträge für Nürnberg im Jahr 2018: 50 Mio. €

eine zukunftssichere ÖPNV-Finanzierung auch nach 2019

beim Bau eines U-Bahn-Astes bspw. sind von 180 Mio. € Investitionen 130 Mio. € Fördermittel

eine Gesetzgebung (Schuldenbremse/ Finanzausgleiche), die uns „Luft zum Atmen“ lässt...

1/3 unseres Haushaltes besteht aus Zuwendungen und Zuschüssen



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Finanzreferat

Theresienstr. 7
90403 Nürnberg

Harald Riedel

+49 (0)9 11 / 2 31-23 20
ref.ii@stadt.nuernberg.de
<http://www.stadtfinanzen.nuernberg.de>